



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 23. Anno 1646.**

**1646**

Num. 23.

Neue Wochentliche Zeitung

Auß

Breslaw vnd sonst ande-  
ren Orten des Römif. Reichs.

Anno 1646.



Breslaw den 28. May.

**D**ennach die Schwedischen Völcker in 2000. Pferde  
starck (welche man aber viel höher geschätzt) Wars-  
zenberg außgeplündert/ vnd das Schloß in brand ge-  
steckt/ vmb Namslaw/ Kramberg vnd Pitschen das Viehe/  
etlich tausent stück an Pferden Rindviehe/ Schweinen vnd  
Schaffen mitgenommen haben/ seint sie wiederumb zurück  
gangen/ seint jetzo vmb Hernstade/ den 24. diß gingen hier 150  
wolmundirte Pferd durch auff die Polnische seiten/ haben erst-  
lich 30. Schwedische angetroffen/ so sie gefangen bekommen/  
darnach sie sich aber zu weit begeben/ daß sie vnter den Schwes-  
dischen marsch kommen/ da sie dann sehr eingebüßet vnd wenig  
davon kommen/ die Käyserl. Völcker in 12. Regimenten (dars  
unter Sächsische) starck/ seint zwischen Ohlaw vnd Brieg an-  
kommen/ sie begehren hinter dem Thumb eine Schiffbrück zu-  
schlagen/ man vermeinet das es bey Leubes geschehen wird.  
von Münster wird geschrieben/ dennach Kron Franckreich vnd  
Schweden mit dem Reich einig vnd die Puncta des Friedens  
von ihnen einhellig geschlossen/ als hetten sie sich nun legen  
Graff von Trautmansdorff als Käyserl. Commissarien erkles-  
ret/ er solte es dahin disponiren das inner 3. Wochen die Käy-  
serl. ratification erfolgte/ Im wiederigen es alles über den  
haußen

hauffen vnd umbgestossen werden solte/ die Kömfl. Käyserin ist den 12. diß zu Wien in Kindesnöhten todes verbliehen/ das Kind herauß geschnitten vnd nach dem es 1. stund gelebet auch gestorben/ Gestriges Tages ist dero Tods allhier von allen Canzeln abgekündiget/ vnd alle Music verboten worden.

Auß Linz vom 15. Maij. 1646.

**D**ie Reise in Hungern dörffte vermuthlichen noch inner 14 Tagen schwerlich foregang erreichen/ zumahl man ehest einen gewissen FriedensSchluß verhoffet/ wie dann gestern ein Curir allhier angelange/ vnd von Ihr Excell. Herrn Grafen von Trautmansdorff an Ihrer Fürstl. Gn. von Dietrichstein Schreiben gebracht/ dessen Inhalts/ daß der Abgeschickte Currier auß Franckreich wiederumb zurück kommen/ vnd alles annehmliches mit sich gebracht/ das numehr Gottlob vnd danck an den lieben Frieden nicht zu zweifeln/ das also hierdurch in höchstgedachter Ihrer Käyserl. Mayst. vnd vnserm hiesigem betrübten zustand eine Frewde mit vnterleufft.

Aus Venedig vom 4. May.

**D**ie Cosacken oder Rüssen begunten grossen schaden zu thun auff dem schwarzen Meer/ so albereit 30. Galeyen verbrandt/ die nach Constantinopel solten gebracht werden/ vnd daß der GrosTürck wol 40. ausgerüstete Galeyen noch dazu gesonden hatte/ welches seine Armee zimlich verschwächen soll. Die Moscowiters haben Trabisonda eingenommen. Ein Courrier aus Polen kommende vermeldet/ das er 18000. Cosacken über die grenze hat sehen vertrecken/ die allenach dem schwarzen Meer wolten. Gestern kam hier eine Tache von Zante/ abgesandt von dem Herrn Grimani/ General von den 3. Eylanden/ mit zeitung/ das zu Zante 2. Barken von Archipelago ankommen wehren/ sagende/ das der Admiral von der Venetianischen Flota/ mit 22. Gallionen reconteret habe/ eine grosse anzahl Saycken/ oder Caramasalen/ welche Ammonition führeten für die Türckische Armee/ vnd dieselbe derogestalt geschlagē/ das theils davon gesunken/ theils genommen/ vnd der rest sich mit der flucht solviret.

Aus Straßburg vom 8. May:

Der Reichs Marschal/ Viconce de Turaine ist zu Trier gewesen/ vnd wieder zu Zabern ankomen/ hat die traupen an der Mosel bezahlt. Der Succurs marschiret schon herwarts an/ allem vermehren nach soles Franckenthal gelan/ vnd stehet es auch auffs marchiren.

Aus London vom 11. May.

Das Castel Aberistwith/ die Stadt Denbij/ das Castel Tibburij/ das Castel Dunster/ die Stadt Woodstock/ das Castel Bridgenorth/ vnd mehr andere örter haben sich an das Parlament ergeben. In Irlande hat das Parlamente auch victorisirt/ aber das Münster zu Liechfieldt/ wie auch Hamburij Castehl werden noch beschossen/ imgleichen ist Newark auch noch belagert. Der König hat sich aus Oxfort begeben/ man weis nicht wohin. Der Herzog von Lenox/ vnd die Prinzen Robbert vnd Maurix wollen zu dem Parlament kommen/ wann sie einen Pas haben. Der Erzbischoff von York hat sich Parlamentisch erkleret/ vnd wol 200. andere Königliche Officiret begeren pas/ vmb nach hausse zu gehen.

Aus Paris vom 12. Dietto.

Den 8. May verzog der Hoff nach Chantillii/ vnd der Cardinal Barbarin nach Lyon. Den 9. Dietto kam Duc de Orleans mit nach Chantillii/ den Tag verzog auch der Duc de Anguin nach Marle in Campagne auff das Kandeuous/ vnd gesteren verzog der Hoff von Chantillii nach Amiens. Die schiffsarmada ist von Toulon auch ausgelauffen.

Drysch vom 5. May.

An hoffet/ vnserer herumb liegende Regimentter werden in 8. Tagen abgeföhret vnd wieder Franckenthal gebraucht werden/ vnserer herumb liegende Vöcker zu Ross haben diese Tage den Französischen Commandanten von Colmar auff der Strassen mit gewalt herquirt vnd Geld haben wollen/ Er hat sich

sich aber mit seinen Dienern so lange gewehret/ bis endlich 2.  
Reuter niedergeschossen worden/ die übrigen sind darauff  
durchgangen.

Hanan vom 28. April.

Churfürstl. Durchl. zu Brandenburgt/ Herzog von Braun-  
schweig vnd Lüneburg/ sambt hiesiger Gräfflicher Herr-  
schafft/ wollen sich als Interponenten/ beyde Fürstl. Häuser  
Cassel vnd Darmstadt/ in der gütte zuvergleichen/ gebrauchen  
lassen/ deswegen die 4. ChurBäyrische Regimente zu Pferd  
wieder zurück gangen.

Cölln vom 4. May.

Von Münster berichtet man/ daß die Franzosen auff der  
Spanischen legt gethanes anbringen/ den Herren Media-  
toren zur antwort gegeben/ wann die Spanischen der Cron  
Frankreich/ neben Roussillon/ ganz Artois/ die Vestung Dies-  
denhofen vnd den Seehafen Dunkirchen praesentiren wür-  
den/ daß sie es alsdann ad referendum annehmen/ vnd nach Pa-  
ris berichten wolten/ das Sündegau mit den Waldstädten  
wil Käyfl. Mayt. vnd Chur Bāyern Frankreich cediren/ dieser  
aber solte auch dem Catholischen Pfaltz Graffen gegen seiner  
Gemahlin forderung/ auch das Fürstenthumb Tivers geben.  
Die Fürstin von Cassel fordert neben etlichen Orten in West-  
phalen/ das ganze Bischoffthumb Paderborn/ vnd das Chur  
Mainz/ Abt von Fulda/ vnd andere Geistl. Orter/ alles was  
in Hessen zu praetendiren fallen lassen solten. Im Haag vnd als  
tenthalben wird noch stark zum Feldzug gearbeitet/ zu Dore-  
recht wird ein mächtig Gewerck verfertiget/ auch daselbst  
alle Ammunition Schiff wie auch die grosse Schiffbrücke fert-  
ig lieget/ vnd so bald sich die Franzosen moviren/ diese derglei-  
chen thun werden.

Hinter Hessen vom 28. April.

Die Käyserl. vnd Bāyrischen hetten zwar gerne eine Arms-  
ticitium/ allein die Schweden wollen nicht/ sondern bege-  
ren einen rechten Frieden zu haben/ darzu aber noch keine besten-  
dige Hoffnung verspüret wird/ dann ob gleich die Käyserl. den  
Franzosen das Elsas anbieten/ so hangen sie doch dabey solche  
Conditiones an/ daß es scheint/ was sie mit einer Hand  
geben/ mit der andern wiedernehmen wollen.